

MIT EUKALYPTUSBÄUMEN DIE WELT RETTEN

REISE-
FIEBER?
www.travel.
tele.ch

Das kleine Zürcher Reisebüro Brasa-Reisen kompensiert CO₂ mit einem eigenen Projekt in Paraguay – und beschreitet damit neue Wege.

Text: Sonja Hüslér



Der Zürcher Reiseunternehmer Andy Fricker (50) besitzt in Paraguay Wald im Umfang von über 700 Fussballfeldern.

MEHR UMWELTSCHUTZ AM TV

USA im Klimastress Reportage
DO | 25. September | 10.00 | ZDF Info

Andy Fricker wollte schon immer Wald. Es ist sein Kindheitstraum. Jetzt gehören ihm 510 Hektaren – oder anders ausgedrückt: über 700 Fussballfelder. Aber nicht in Aeugst am Albis ZH, wo er wohnt, sondern in Paraguay.

Mit leuchtenden Augen läuft er von einem Eukalyptusbaum zum nächsten und umklammert die silbern schimmernden Stämme mit seinen grossen Händen. Er lässt sich auch von den blutrünstigen Moskitos, die pausenlos zustechen, nicht davon abhalten.

Als Fricker 2013 das letzte Mal in Maciel war, das etwa drei Autostunden von Paraguays Hauptstadt Asunción entfernt liegt, reichte noch eine Hand. Eukalyptus wächst schnell. So schnell, dass sein Nutzwald in 2 bis 3 Jahren zum ersten Mal geschlagen werden kann. Der Zürcher ist zufrieden, sein Plan scheint aufzugehen. Er macht lächelnd ein paar Fotos. Bald wird er sie zu Hause stolz seiner Frau und den fünf Angestellten von Brasa-Reisen in Zürich zeigen.

Sein Stolz hat einen guten Grund. «In der Reisebranche kompensiert wahrscheinlich niemand so viel CO₂ wie wir. Pro Jahr sind es um die 30 000 Tonnen.» Zum Vergleich: Die Kunden von Branchenleader Kuoni kompensierten 2013 rund 20 000 Tonnen. Bei der Nummer 2, Hotelplan Suisse, waren's grad mal 6850 Tonnen. Von Tui Suisse gibt's keine Zahlen. Alle drei Unternehmen arbeiten mit Myclimate zusammen, dem grössten Schweizer Anbieter von freiwilligen Kompensationen, und haben keine Projekte in der Grösse von Brasa aufgegleist.

Zurück zu Frickers Kindheitstraum und seinem Wald in Paraguay. Den hat er indirekt seinen Kunden zu verdanken. Der kleine Südamerika-Spezialist Brasa-Reisen kompensiert mit dem Aufforstungsprojekt nämlich automatisch jeden Flug, der bei ihm gebucht wird.

Bezahlt wird aus der eigenen Tasche. «Weil die Reiseveranstalter diese Verantwortung übernehmen sollten», erklärt Fricker, «sie müssen die Sache wieder ins Lot bringen.» Die Airlines würden es nicht tun, und der Konsument denkt noch viel zu wenig daran.

Mit ihrem Projekt in Paraguay haben Fricker und seine Frau Barbara Gähwiler neue Wege beschritten. Sie kooperierten bewusst nicht mit der Stiftung Myclimate (wie der Rest der Reisebranche), weil dort halt auch Geld für Verwaltung und Organisation verlorengeht.

Zudem will das Ehepaar selber aktiv sein und etwas unternehmen, statt einfach machen zu lassen. «Für dein eigenes Baby setzt du dich viel stärker ein und wirst so erst noch glaubhafter.»

Aber warum forsten die Reiseprofis Wald in Paraguay auf – und nicht hier in der Schweiz? Fricker: «In Paraguay gibt es nur noch wenig Urwald, er wurde fast ganz abgeholzt.»

Seine 630 000 Eukalyptusbäume und die 20 000 heimischen Sorten wird das selbe Schicksal ereilen, aber dafür wachsen sie ja auch heran: Der grösste Teil wird zu Holzschnitzeln verarbeitet, die in einem Industriebetrieb nötig sind, um Energie zu erzeugen – etwa in Form von Strom. Ein Kreislauf, ohne den die moderne Welt nicht mehr auskommt.

Die Dämmerung ist hereingebrochen. Fricker kratzt sich am Arm, die Stiche beginnen zu jucken. Das Licht reicht nicht mehr, um gute Fotos zu schiessen. Egal. Andy Fricker wird am nächsten Morgen um 8 Uhr wieder irgendwo auf seinen 510 Hektaren Land stehen. Denn noch hat er nicht alle Bäume gesehen. ■



WISSENSWERTES

Geradestehen für die CO₂-Kompensation: Brasas Eukalyptusbäume.

Paraguay steht als Synonym für Vieh- und Landwirtschaft.

Das Projekt kennenlernen und gleich dort übernachten – im Isla de Bosque.

Brasa-Reisen: Das Zürcher Unternehmen ist auf Südamerika spezialisiert, mit Schwerpunkt Individualreisen (brasa.ch; 044 201 58 00).

Aufforstungsprojekt: Die Aufforstung des Brasa-Reisen-Waldes läuft über Felber Forestal (felber-forestal.com). Das Projekt kann besucht und mit einer Übernachtung im Guesthouse Isla de Bosque verbunden werden. Der Deutsche Mathias Wagenknecht betreibt die einfache Unterkunft neben der Aufforstung (isla-bosque@web.de; Tel. +59 598 412 26 44).

Myclimate: Klimakompensationen im grossen Stil à la Brasa-Reisen mit eigenen Projekten sind in der Schweizer Reisebranche rar. Kompensiert wird vorwiegend über den Schweizer Branchenriesen Myclimate (myclimate.org).

Umweltschutz: Umweltschutz und soziale Verantwortung sind bei Reiseunternehmen ein grosses Thema. Entweder weil es heute ein Muss ist oder weil sie tatsächlich Verantwortung übernehmen wollen. Hier drei gelungene Beispiele:

1. **Edelweiss Air:** Damit Batterien, Kunststoffe oder Medikamente fachgerecht entsorgt werden, verteilen Flight-Attendants auf Malediven-Flügen Abfallsäcke. Vor dem Rückflug können sie abgegeben werden, die Airline fliegt die Säcke zurück in die Schweiz und kümmert sich um das Recycling.

2. **Manta-Reisen:** Der Spezialist für den Indischen Ozean und Tauchferien unterstützt seit Januar 2014 die Schweizer Nonprofit-Organisation OceanCare. Diese setzt sich weltweit für Meeressäuger und Ozeane ein. Manta will u. a. bei der Umsetzung eines Nachhaltigkeits-Ratings für Tauchboote helfen.

3. **Schweizer Jugendherbergen:** Von den 63 Jugis produzieren 14 ihr Warmwasser mittels Sonnenkollektoren. 58 % der Gäste kompensieren CO₂, was ungefähr 2400 Tonnen entspricht.

Eigenverantwortung: Stellen Sie beim Verlassen eines Zimmers die Klimaanlage ab und löschen Sie das Licht. Achten Sie auch stets auf Ihren Wasserverbrauch.